



Zürich, 11. November 2024

Medienmitteilung

## **Sicherheitsbefragung der Stadtpolizei 2024 – Zusammenfassung der Resultate**

### **Anhaltend hohes Niveau des subjektiven Sicherheitsgefühls**

Die Bevölkerung fühlt sich in der Stadt Zürich am Tag generell sicher. Der Anteil an Personen, die sich sehr oder eher sicher fühlen, ist im Vergleich zu früheren Umfragen (2016: 97 %; 2020: 98 %) nahezu identisch geblieben: 99 % der Befragten fühlen sich tagsüber sicher, wenn sie allein in der Stadt unterwegs sind.

Auch hinsichtlich des Sicherheitsgefühls in der Nacht bleibt das Bild praktisch unverändert. 2016 und 2020 hatten noch 77 % angegeben, sich eher oder sehr sicher zu fühlen, wenn sie während der Nacht unterwegs sind, 2024 sind es 80 %. In allen drei Umfragen zeigte sich, dass sich 17 % während der Nacht eher unsicher fühlen oder aus Gründen der Sicherheit nicht allein unterwegs sind. Ganz unsicher fühlen sich unverändert 2 % der Befragten.

Mit 34 % geben etwas weniger Personen an, dass es keine Orte gibt, die sie nachts meiden (2016/2020: 40 %). Wenn Orte gemieden werden, dann ist es mit 18 % praktisch unverändert die Langstrasse (2016/2017: 19 %). Dunkle Orte, Bahnhöfe, der Kreis 4 oder Parkanlagen sind weitere während der Nacht gemiedene Orte. Als Grund für die Unsicherheit an gemiedenen Orten werden von 37 % Betrunkene oder Drogenabhängige genannt, das sind deutlich mehr Nennungen als 2016 (26 %) und 2020 (28 %).



### **Drogen und Dealer im öffentlichen Raum sowie Strassenverkehr als dringendste Sicherheitsprobleme**

27 % der Befragten erkennen in der Stadt Zürich aktuell keine dringenden Sicherheitsprobleme, weitere 25 % gaben dazu keine Antwort. Das ist über die Hälfte und etwas mehr als in den früheren Befragungen (2016: 46 %; 2020: 49 %). Die Antworten jener Personen, die dringende Sicherheitsprobleme erkennen (48 %), weisen eine grosse thematische Bandbreite auf. Als dringendstes Sicherheitsproblem wird von 9 % der Befragten das Thema «Drogen/Dealer» erwähnt, gefolgt von «Strassenverkehr» mit 8 % (2020: 8 %; 2016: 9 %). Im Jahr 2020 (während der Pandemie) nannten 10 % «Pöbeleien und Gewalt im öffentlichen Raum» als Hauptproblem und nur 5 % «Drogen/Dealer».

### **Bevölkerung mit Polizeischutz und -präsenz zufrieden**

Mit 89 % erachten neun von zehn befragten Personen den Schutz der Bevölkerung durch die Stadtpolizei als vollkommen (2024: 39 %; 2020: 42 %; 2016: 36 %) oder eher (2024: 50 %; 2020: 49 %/2016: 56 %) genügend. Jene 6 %, die über alle drei Befragungen hinweg den Schutz für eher ungenügend (5 %) oder ungenügend (1 %) halten, begründen dies am häufigsten mit zu wenig Präsenz bzw. zu wenig Patrouillen.

Auf die konkrete Frage nach der generellen, sichtbaren Polizeipräsenz geben 64 % (2020: 68 %) der Befragten an, dass diese genau richtig sei. Für 17 % (2020: 16 %) könnte die Präsenz grösser sein, für 4 % (2020: 5 %) ist sie schon heute zu gross. Bezüglich Fusspatrouillen sind 27 % der Ansicht, es seien zu wenig Patrouillen zu Fuss unterwegs (2020: 27 %; 2016: 29 %). 2024 und 2020 wurde zudem nach der Präsenz der Bike-Patrouillen gefragt. 30 % (2024) bzw. 32 % (2020) finden, es dürften mehr Bike-Polizist\*innen unterwegs sein.

Die Stadtpolizei hat in den vergangenen Jahren die sichtbare Polizeipräsenz konsequent gestärkt. Insgesamt ein Viertel der Befragten hat in der letzten Zeit eine erhöhte Präsenz wahrgenommen, während 57 % keine Veränderung beobachtet haben und 4 % der Ansicht sind, die Präsenz habe abgenommen.



### **Gute Erfahrungen und ausgezeichnete Vertrauenswerte**

37 % (2020: 41 %) aller Befragten hatten im Lauf der letzten zwei Jahre in irgendeiner Form persönlichen Kontakt mit der Stadtpolizei Zürich. Die überwiegende Mehrheit (2024: 81 %; 2020: 82 %; 2016: 83 %) derjenigen, die mit der Stadtpolizei Kontakt hatten, beurteilen das Verhalten der Polizistinnen und Polizisten als korrekt. 13 % (2020: 12 %; 2016: 11 %) beurteilen das Verhalten als nur teilweise korrekt und 5 % (2020: 4 %; 2016: 5 %) sind der Meinung, die Polizei habe sich nicht korrekt verhalten.

Die Zürcherinnen und Zürcher haben generell ein sehr hohes Vertrauen in die Stadtpolizei. Auf einer Skala von 1 (sehr wenig Vertrauen) bis 10 (sehr hohes Vertrauen) geben sie in der Befragung 2024 im Durchschnitt einen Wert von 8.25 an. Gegenüber der letzten Befragung ist dieser Wert sogar noch leicht gestiegen (2020: 8.21; 2016: 8.14).

### **Hilfsbereit, kompetent und freundlich**

Die Stadtpolizistinnen und Stadtpolizisten kommen bei der Bevölkerung insgesamt sehr gut an. So werden sie von der überwiegenden Mehrheit der Befragten als eher oder sehr hilfsbereit (76 %), ansprechbar (77 %) sowie vertrauenswürdig (80 %) eingeschätzt. Als eher oder sehr kompetent werden sie von 73 % und als eher oder sehr freundlich von 76 % wahrgenommen. Die Mittelwerte über alle abgefragten als positiv konnotierten Eigenschaften sind leicht höher oder gleich ausgefallen wie 2020.

Nur von einer Minderheit werden der Polizei negativ konnotierte Eigenschaften zugeschrieben. Am häufigsten wird dabei eher/sehr stur (21%), einschüchternd oder arrogant (16%) genannt. Die Ergebnisse liegen im Rahmen der Befragungen aus den Jahren 2016 und 2020. Im Allgemeinen geben die jüngeren Alterskategorien (15-24 Jahre und 25-34 Jahre) eine kritischere Beurteilung ab als die Personen über 35 Jahre.

### **Gewalt gegenüber der Polizei**

Die grundsätzlich positive Einstellung der Bevölkerung gegenüber der Stadtpolizei widerspiegelt sich auch darin, dass 88 % (2020: 89 %; 2016: 92 %) der Ansicht sind, Gewalt gegenüber Polizist\*innen müsse konsequent bestraft werden. Zwar teilen 44 % (2020: 48 %;



2016: 58 %) die Meinung, dass Gewalt zum Berufsrisiko von Polizist\*innen gehört, aber nur 8 % (2020/2016: 8 %) stimmen der Aussage eher oder voll zu, die Polizist\*innen würden die Gewalt durch ihr eigenes Verhalten provozieren.

### **Videokameras im öffentlichen Raum und Personenkontrollen**

Gegenüber dem Einsatz von Videokameras im öffentlichen Raum ist die Bevölkerung nach wie vor mehrheitlich positiv eingestellt. Nur eine Minderheit ist der Ansicht, dass diese die Privatsphäre verletzt, oder befürchtet, dass die Videoüberwachung von der Polizei missbraucht wird. Die Ergebnisse liegen im Rahmen der Befragungen 2020 und 2016. Wie 2016 wurden 2024 wiederum spezifischen Fragen zu Bodycams gestellt. Die grosse Mehrheit hält den Einsatz von Bodycams für sinnvoll, um einerseits das korrekte Verhalten der Polizist\*innen zu dokumentieren und sie gleichzeitig vor Übergriffen zu schützen. Andererseits findet eine deutliche Mehrheit, dass Bodycams zur Aufklärung von Straftaten und zur Entschärfung von heiklen Situationen beitragen sowie die Sicherheit im öffentlichen Raum erhöhen. Einen eventuellen Missbrauch durch die Polizei befürchtet nur eine kleine Minderheit.

Insgesamt 61 % (2020: 61 %; 2016: 60 %) der Befragten finden es gut, wenn die Polizei gezielt Personen kontrolliert, auch wenn nur ein geringer Verdacht besteht. 55 % sind voll oder eher der Meinung, dass man damit rechnen müsse, im öffentlichen Raum von der Polizei kontrolliert zu werden (2020: 61 %). Letztere Frage wurde 2016 noch nicht gestellt.

Im Zusammenhang mit Personenkontrollen wurde zudem danach gefragt, ob die Polizei alle Menschen gleichbehandle. 41 % aller Befragten stimmen dieser Aussage voll oder eher zu. Aber 34 % der Befragten haben den Eindruck, die Stadtpolizei behandele nicht alle Menschen gleich. Die Ergebnisse liegen im Rahmen der früheren Umfragen.

Folgende Gruppen würden gemäss den Befragten teilweise anders behandelt:

«Dunkelhäutige oder ausländisch aussehende Menschen» oder auch

«Ausländer/innen/Migrant/innen/Asylsuchende». Bei den Nennungen in beiden Kategorien ist gegenüber 2020 und 2016 ein Rückgang zu verzeichnen: «Dunkelhäutige/ausländisch



aussehende Menschen» (2024: 42 %; 2020: 47 %/2016: 44 %), «Ausländer, Migranten, Asylsuchende» (2024: 30 %; 2020: 37 %; 2016: 34 %).

### **Digitale Anzeigemöglichkeit**

Mit 71 % gibt eine grosse Mehrheit der Befragten an, dass sie die Möglichkeit der digitalen Anzeigeerstattung, den digitalen Polizeiposten Swiss ePolice, nicht kennen. 18 % kennen Suisse ePolice zwar, haben das Angebot aber noch nie genutzt. Lediglich 8 % haben diese digitale Dienstleistung bereits in Anspruch genommen.